



SHAREBERT'S SOFTWARE HITS

SYBEX

Modellbahn DIGITAL



4 Windows-
Programme
zur digitalen
Steuerung Ihrer
Modelleisenbahn:

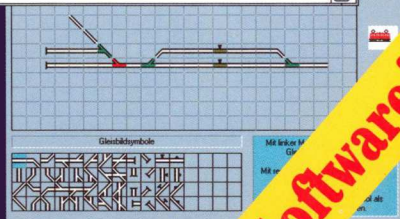
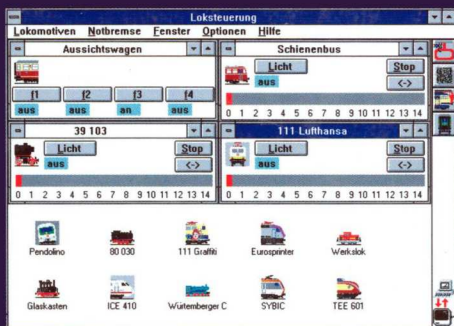
WinLok

WinLenz

Gleisbildstellwerk

Loksteuerung

Für Märklin, Arnold
und Lenz Digital!



SYBEX

3,2 MB Software!

Daniel
Sillescu

ShareBert präsentiert:

Modellbahn digital

ShareBert präsentiert:
Modellbahn digital

Daniel Sillescu



DÜSSELDORF · SAN FRANCISCO · PARIS · SOEST (NL)

Bitte beachten Sie, daß es sich bei den mitgelieferten Programmen um Shareware handelt. Trotz sorgfältiger Kontrolle der auf der Diskette enthaltenen Programme sind Fehler nie gänzlich auszuschließen. Sie erhalten jedoch die Möglichkeit der direkten Unterstützung durch den Software-Autor. Die Adresse finden Sie im jeweiligen Shareware-Programm.

Fast alle Software- und Hardware-Bezeichnungen, die in diesem Buch erwähnt werden, sind gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden. Der Verlag folgt bei den Produktbezeichnungen im wesentlichen den Schreibweisen der Hersteller.

Der Verlag hat alle Sorgfalt walten lassen, um vollständige und akkurate Informationen in diesem Buch bzw. Programm und anderen evtl. beiliegenden Informationsträgern zu publizieren. SYBEX-Verlag GmbH, Düsseldorf, übernimmt weder Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für die Nutzung dieser Informationen, für deren Wirtschaftlichkeit oder fehlerfreie Funktion für einen bestimmten Zweck. Ferner kann der Verlag für Schäden, die auf eine Fehlfunktion von Programmen, Schaltplänen o.ä. zurückzuführen sind, nicht haftbar gemacht werden, auch nicht für die Verletzung von Patent- und anderen Rechten Dritter, die daraus resultiert.

Projektmanagement/Lektorat: Jens Grabig

Satz: Eva-Maria John, Düsseldorf

Farbproduktionen: TUBBY TUBBAX TYPE & IMAGE GmbH, Düsseldorf

Umschlaggestaltung: TUBBY TUBBAX TYPE & IMAGE GmbH, Düsseldorf

Belichtung, Druck und buchbinderische Verarbeitung: Ebner Ulm

ISBN 3-8155-9608-4

1. Auflage 1995

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Printed in Germany

Copyright © 1995 by SYBEX-Verlag GmbH, Düsseldorf

Inhaltsverzeichnis

Hallo, ich bin ShareBert!	7
I. Installieren	9
Programmbeschreibungen	11
Systemvoraussetzungen	12
Installation von WINstall	13
Joystick-Treiber für WinLenz	15
II. Einsteigen	17
WinLok	19
WinLenz	25
Gleisbildstellwerk	29
Loksteuerung	33
III. Nachschlagen	35
WinLok	37
WinLenz	40
Gleisbildstellwerk	45
Loksteuerung	49
ShareBert's Registrierungshinweise	53

Hallo, ich bin ShareBert!

Mir werden Sie in diesem Buch noch öfters begegnen. Und zwar immer dann, wenn ich einen speziellen Tip für Sie parat habe oder einfach nur meinen Senf dazugeben muß.



„Möglichst viel Software für möglichst wenig Geld“, ist ShareBert's oberstes Lebensprinzip. Und da es auf dem Public-Domain- und Shareware-Markt Tausende von Disketten gibt, hat er für Sie die interessantesten herausgesucht. Modellbahn digital ist nur eins dieser Programmpakete. Weitere sind ebenfalls im SYBEX-Verlag erschienen, und ständig kommen neue hinzu.

Die Anleitungsbücher der ShareBert-Reihe sind jeweils in drei Hauptteile gegliedert - mit Ausnahme der Spieleboxen:

Hier erfahren Sie alles über die Leistungsdaten und Hardware-Voraussetzungen des jeweiligen Programms. Eine genaue Schritt-für-Schritt-Anleitung beschreibt die Installation der beiliegenden Programmdiskette.

Installieren

Aller Anfang ist schwer. Deshalb gibt es in jedem Buch der ShareBert-Reihe einen kleinen Kursus zum Üben. Anhand einfacher Praxisbeispiele, die auch PC-Einsteiger leicht nachvollziehen können, lernen Sie den Umgang mit dem jeweiligen Programm.

Einsteigen

Den Hauptteil des Buches bildet der Referenzteil, in dem sämtliche Menübefehle des Programms kurz erläutert werden. Hier schlagen Sie nach, wenn Sie einmal nicht weiterwissen oder eine bestimmte Funktion ausführen möchten.

Nachschlagen

Die Ikone mit meinem Portrait konnten Sie schon oben auf dieser Seite bewundern. Beim Durcharbeiten des Buches sollten Sie sich aber noch drei weitere Symbole einprägen:

Wenn Sie diesen Pfeil sehen, verweist ShareBert auf eine andere Programmfunktion oder auf eine andere Textstelle im Buch. Falls Sie nicht wissen, wie das Shareware-Prinzip funktioniert,



sollten Sie jetzt zum Beispiel ganz hinten im Buch unter „ShareBert's Registrierungshinweise“ nachschlagen.



Vorsicht ist bei diesem Symbol geboten! Lesen Sie den daneben stehenden Abschnitt unbedingt genau durch, da es sonst zu Fehlbedienungen kommen könnte.



Ein spezieller Tip oder Trick verbirgt sich hinter diesem Symbol. Sie brauchen ihn zwar nicht unbedingt zu studieren - dann entgeht Ihnen aber so manche Feinheit, die ich für Sie ausgeknobelt habe...

Marginalien

Damit Sie beim Durcharbeiten der ShareBert-Handbücher immer gleich die Textstelle finden, die Sie suchen, gibt es in der Spalte am äußeren Seitenrand nicht nur Symbole, sondern auch Marginalien. Darunter versteht man kurze Stichwörter, die auf den Inhalt des jeweils daneben stehenden Textabschnitts hinweisen.

Tastenkappen

Letzter Punkt: Wenn Sie bestimmte Tasten drücken müssen, werden diese in Form sogenannter Tastenkappen abgebildet. Zu beachten ist dabei lediglich, daß wir die Bezeichnungen von deutschen PC-Tastaturen verwenden (also z.B. **Strg** statt <Ctrl>). Erscheinen zwei Tastenkappen direkt nebeneinander, drücken Sie die erste Taste, halten diese gedrückt und betätigen dann die zweite Taste. Anschließend lassen Sie beide Tasten wieder los.

I. Installieren



Programmbeschreibungen

Während der ShareBert-Titel Nr. 57 „Modell-Eisenbahn“ lediglich dazu diente, das Fahren von Zügen auf dem PC-Bildschirm zu emulieren oder eine konventionelle Anlage zu planen, richten sich die auf der beiliegenden Diskette enthaltenen Programme ausschließlich an Besitzer einer digitalen Anlage von Märklin, Arnold oder Lenz.

WinLok steuert wahlweise die Systeme Märklin Digital oder Arnold Digital, wobei im einzelnen folgende Funktionen zur Verfügung stehen:

WinLok

- Fahren von bis zu 80 (in der Shareware-Version 3) digitalen Lokomotiven
- Schalten von bis zu 255 (in der Shareware-Version 4) Magnetartikel
- Auslesen von bis zu 256 Rückmeldekontakten
- Maussteuerung der Magnetartikel über bis zu fünf grafische Gleisbilder
- Schalten von Fahrstraßen
- Automatische Doppeltraktion
- Vollautomatischer Anlagenbetrieb
- Individuelle Gestaltung von Gleisplan und Lokomotivpark

WinLenz ist speziell auf das Digitalsystem der Fa. Lenz Elektronik zugeschnitten. Das Programm bietet:

WinLenz

- Eine genaue Nachbildung des Handsteuergeräts LH100
- Spezielle Fenster zur Lok- und Weichensteuerung
- Zugriff auf alle Funktionen der Lenz-Digitalsteuerung
- Gleisbildstellpult (in der Shareware-Version auf 6x6 Symbole begrenzt)
- Joystick-Unterstützung

Mit diesem Programm können Sie Ihre Gleisanlage Märklin Digital bequem steuern:

Gleisbildstellwerk

- Bausteine für Gleise, Prellböcke, Weichen, Signale, Entkuppeler, Relais, Drehscheibe etc.

- Mausbedienbarer Gleisbildeditor für beliebig viele und beliebig große Gleisbilder
- Komfortsteuerung der digitalen Drehscheibe
- Gleisbesetztanzeige
- Frei konfigurierbarer Automatikbetrieb
- Parallelbetrieb mit Loksteuerung

Loksteuerung Die ideale Ergänzung zum Gleisbildstellwerk unterstützt ebenfalls das Digitalsystem von Märklin und bietet folgende Leistungsmerkmale:

- Loktachs mit frei wählbaren Loknamen
- 108 Loksymbole
- Alle Funktionen der control80f-Fahrgeräte
- Einstellbare Anfahr-/Bremsverzögerung
- Schnellstop-Funktion
- Vorspannbetrieb
- Notbremse
- Parallelbetrieb mit Gleisbildstellwerk

Systemvoraussetzungen

Alle vier Programme laufen unter Windows, so daß für Ihren PC lediglich folgende Voraussetzungen bestehen:

- Mind. 386SX PC
- Mind. 2 MB (für WinLok 4 MB) Arbeitsspeicher
- Festplatte
- 3,5"-HD-Diskettenlaufwerk
- Windows 3.1
- Maus

Joystick Falls Sie sich für WinLenz interessieren, sollten Sie überlegen, ob nicht die Anschaffung eines Joysticks sinnvoll ist, der vom Programm voll unterstützt wird. Ein entsprechender Treiber liegt bei und kann - wie im Kapitel „Joystick-Treiber für WinLenz“ beschrieben - installiert werden.

Mit einem PC alleine ist es natürlich nicht getan, denn schließlich dienen alle vier Programme dazu, eine digitale Modellbahn-Anlage zu steuern, wobei im einzelnen die folgenden Systeme unterstützt werden:

Modellbahn

- WinLok: Arnold Digital oder Märklin Digital mit Computer-Interface
- WinLenz: Lenz-Digital-Anlage mit Lenz-Interface LI100
- Gleisbildstellwerk und Loksteuerung: Märklin Digital mit Märklin-Interface 6050 oder 6051

Die Verbindung zwischen PC und Modellbahn-Anlage erfolgt in allen Fällen über das entsprechende Interface, das an eine der seriellen Schnittstellen Ihres Computers angeschlossen wird.

Verbindung

Installation mit WINstall

Um über 3 MegaByte Software auf einer einzigen Diskette unterzubringen, mußten alle vier Modellbahn-Programme komprimiert werden und sind daher nur lauffähig, wenn Sie die folgende Schritt-für-Schritt-Anleitung exakt befolgen!



1. Legen Sie die beiliegende Diskette in Ihr 3,5"-Laufwerk, das Sie anschließend über den Windows-Dateimanager aktivieren müssen.
2. Führen Sie einen Doppelklick auf den Dateinamen „winstall.exe“ aus (siehe Abbildung 1.1).
3. Nach einigen Sekunden meldet sich das Installationsprogramm mit dem in Abbildung 1.2 gezeigten Bildschirm. Bestätigen Sie die Vorgaben mit  oder einem Mausklick auf „Installieren“.

winstall.exe

Der vorgegebene Zielpfad „c:\bahn2\“ darf auf keinen Fall verändert werden, da sich die Programme sonst nicht über entsprechende Symbole aufrufen lassen!



Abb. 1.1:
Nach einem
Doppelklick auf
„winstall.exe“...

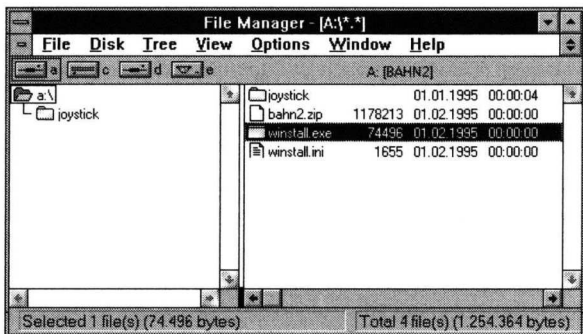
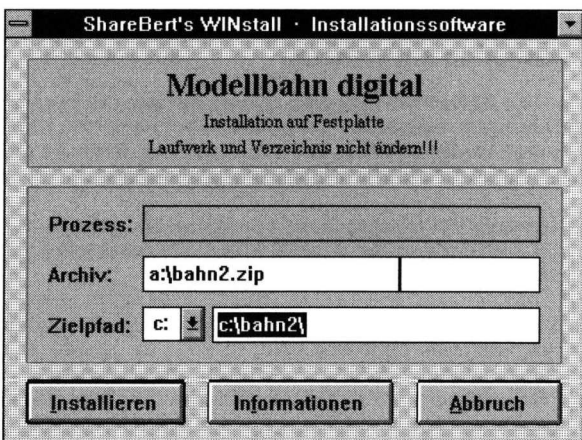


Abb. 1.2:
...meldet sich das
Setup-Programm



4. Da der Installationsvorgang ein paar Minuten dauern kann, sagt Ihnen eine Balkenanzeige jeweils, wieviel Prozent der Dateien bereits entpackt wurden.

Symbole

5. Abschließend richtet das Installationsprogramm eine Programmgruppe mit entsprechenden Bildsymbolen (siehe Abbildung 1.3) ein.

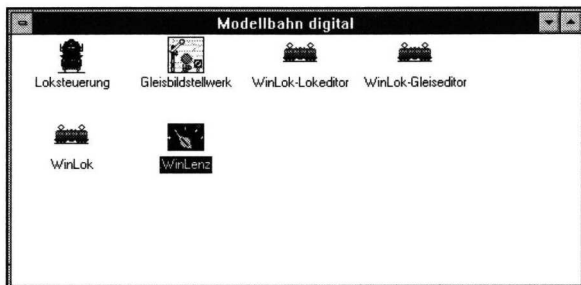


Abb. 1.3:
Programmgruppe
mit sechs
Windows-
Symbolen

Sechs Symbole für vier Programme? Falls Sie sich über dieses Mißverhältnis wundern, möchte ich Sie rasch aufklären: WinLok wird mit zwei Zusatzprogrammen ausgeliefert (Lokeditor und Gleiseditor), die Sie auch einzeln aufrufen können!



Joystick-Treiber für WinLenz

Die folgenden Arbeitsschritte brauchen Sie nur auszuführen, wenn Sie

- eine Lenz-Digital-Anlage sowie einen Joystick besitzen,
- letzteren aber noch nicht unter Windows installiert haben!



Abb. 1.4:
Dieser Eintrag wird
mit „OK“ bestätigt

*System-
steuerung*

1. Legen Sie die beiliegende Diskette ein, rufen Sie die Windows-Systemsteuerung auf, und führen Sie einen Doppelklick auf das Symbol „Treiber“ aus.
2. Klicken Sie auf „Hinzufügen“, und bestätigen Sie den in Abbildung 1.4 gezeigten Eintrag „Nicht aufgeführter oder aktualisierter Treiber“ mit „OK“.
3. Überschreiben Sie die vorgegebene Laufwerksbezeichnung je nach Kennbuchstabe mit

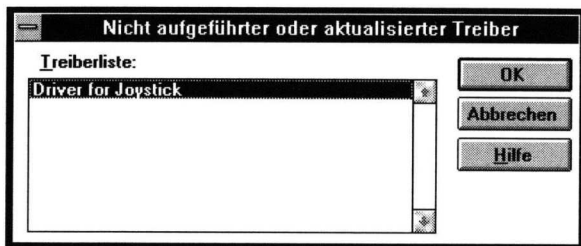
a:\joystick\

bzw.

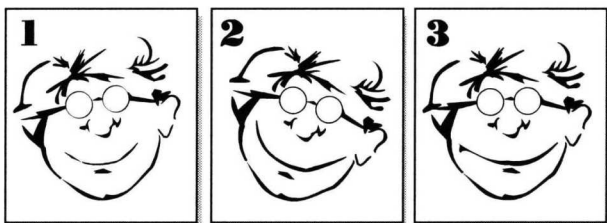
b:\joystick\

4. Wenn Sie anschließend  drücken, sollte der in Abbildung 1.5 gezeigte Eintrag erscheinen, den Sie ebenfalls bestätigen.
5. Zum Schluß müssen Sie noch angeben, ob Sie einen normalen oder einen 3D-Joystick besitzen, und Windows ggf. über den Button „Neustart“ neu aufrufen.

Abb. 1.5:
Dieser Treiber ist
auf der ShareBert-
Diskette enthalten



II. Einsteigen



WinLok

Einfach aufrufen und loslegen - das funktioniert bei WinLok natürlich nicht, da die Modellbahn-Anlage und das Steuerungsprogramm zuerst einmal miteinander verbunden und aufeinander abgestimmt werden müssen. Ich werde Ihnen daher in den folgenden Abschnitten zunächst die einzelnen Arbeitsschritte in der richtigen Reihenfolge vermitteln:



- Gleisbilder erstellen
- Lokdateien erstellen
- Gleisbilder und Lokdateien zuordnen
- Serielle Schnittstelle konfigurieren
- Anlage in Betrieb nehmen

Detaillierte Angaben zu den einzelnen Menüpunkten können Sie dann später im entsprechenden Kapitel von Teil III nachschlagen.



Die Verbindung Ihres Digitalsystems von Märklin oder Arnold erfolgt über das Computerinterface mit einer seriellen Schnittstelle Ihres PC. In Abbildung 2.1 (die mit freundlicher Genehmigung aus dem Handbuch des Programmautors übernommen wurde) sehen Sie, wie die einzelnen Komponenten miteinander „verdrahtet“ werden müssen.

Verbindung

Falls Sie kein Anschlußkabel besitzen, können Sie es gemäß der Skizze (Abbildung 2.1, unten links) selbst zusammenlöten. Sollte die serielle Schnittstelle Ihres PC einen neunpoligen Anschluß vorweisen, verwenden Sie am besten einen im Computerhandel erhältlichen Adapter, der z.B. auch den meisten Mäusen beiliegt.



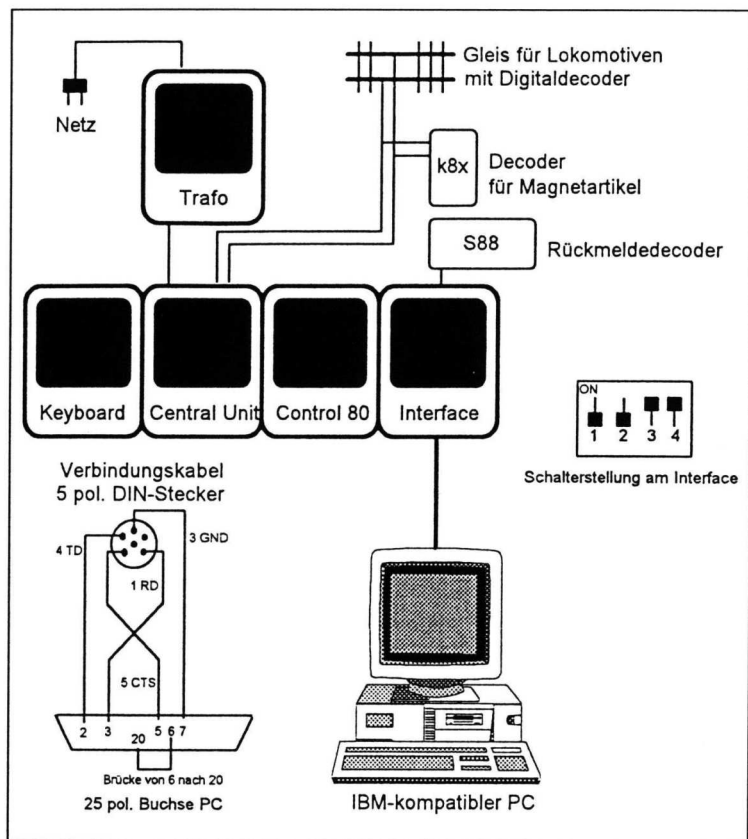


Abb. 2.1: Schematische Darstellung der Hardware-Installation

Gleisbilder erstellen

Um die Magnetartikel mit WinLok schalten zu können, müssen Sie das Programm zuerst einmal starten und den integrierten Gleisbildeditor aufrufen:

Starten

Hierzu doppelklicken Sie die Programmgruppe „Modellbahn digital“ sowie das WinLok-Symbol und bestätigen den Shareware-Hinweis sowie die Meldung „WinLok ist nicht richtig konfiguriert“ jeweils mit .

Anschließend rufen Sie die Menüfolge DATEI GLEISBILDEDITOR auf und gehen wie im folgenden beschrieben vor:

Gleisbildeditor

- Mit der linken Maustaste können Sie ein Gleissymbol auswählen und an der entsprechenden Stelle positionieren.
- Mit der rechten Maustaste lassen sich falsch positionierte Gleisteile wieder entfernen.
- Per Doppelklick (z.B. auf eine bereits gelegte Weiche) rufen Sie die Dialogbox zur Definition als Magnetartikel auf, die Sie in Abbildung 2.2 sehen.

Achten Sie darauf, daß in allen benutzten Gleisbildern jede Adresse nur einmal vergeben werden darf! Die Adressen selbst müssen Sie wie folgt von den angeschlossenen Keyboards ableiten:



- Keyboard 1: Adressen 1 bis 16
- Keyboard 2: Adressen 17 bis 32 etc.

Im Feld „Voreinstellung“ steht Grün für eine gerade und Rot für eine abzweigende Stellung des Magnetartikels.

Falls Sie mit dieser Kurzanleitung nicht zurechtkommen, empfiehlt es sich, über DATEI GLEISBILD ÖFFNEN sowie einen Doppelklick auf „beispiel.gbd“ die im Lieferumfang enthaltene Beispieldatei zu laden.



Abb. 2.2:
Dialogbox zum
Definieren von
Magnetartikeln...

Abb. 2.3: .
..oder von Rück-
meldekontakten

Rückmelde-
kontakte

Klicken Sie in der Dialogbox nicht auf „Magnetartikel“, sondern auf „Rückmeldekontakt“, können Sie das jeweilige Gleisteil mit einer der in Abbildung 2.3 gezeigten Funktionen belegen:

1. Geben Sie bei „ModulNr“ die Folgenummer des Rückmeldecoders S88 ein.
2. Die Nummer, an der der Rückmeldekontakt des S88 angeschlossen ist, gehört ins Feld „KontaktNr“.
3. Per Mausklick auf einen der Pfeil-Buttons unter „Funktionen“ wird die in Abbildung 2.3 gezeigte Liste der möglichen Belegungen aufgerufen.

Haben Sie Ihr Gleisbild fertig definiert, sollten Sie es noch über das OPTIONEN-Menü zentrieren lassen und schließlich über GLEISBILD SPEICHERN im DATEI-Menü sichern.

Zentrieren und speichern

Lokdateien erstellen

Als nächstes müssen Sie dem Programm mitteilen, welche Lokomotiven von Ihnen verwendet werden:

Hierzu schließen Sie zunächst den Gleisbildeditor über DATEI BEENDEN und rufen - ebenfalls im DATEI-Menü - den Eintrag LOKEDITOR auf.

Lokeditor

Auch hier empfiehlt es sich wieder, als erstes über DATEI LOK-DATEI ÖFFNEN die Beispieldatei zu laden und sich so mit den einzelnen Elementen der Loksteuerung vertraut zu machen.



Wenn Sie direkt eine Ihrer Lokomotiven aufnehmen möchten, wählen Sie LOKDATEI NEU, geben neben „Adresse“ die entsprechende Adresse und unter „Baureihe“ die Bezeichnung der Lok ein. Dann klicken Sie auf „In Liste einfügen“.

Im Feld „Doppeltraktion“ können Sie zu einer Lok zusätzlich die Adresse einer anderen Lok eintragen, die später in Doppeltraktion gefahren werden soll.

Doppeltraktion

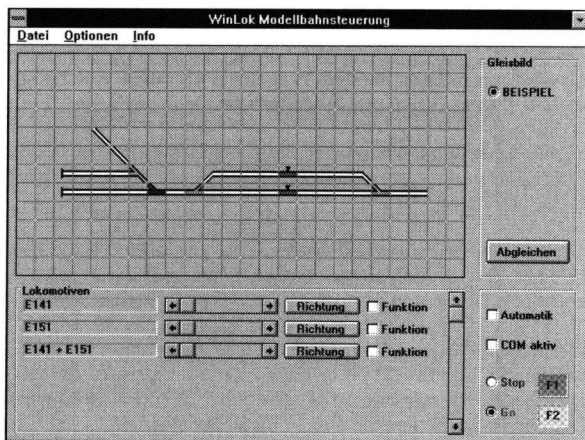
Bevor Sie die Loksteuerung beenden, sollten Sie abschließend Ihre Lokdatei sichern, indem Sie LOKDATEI SPEICHERN im DATEI-Menü aufrufen.

Gleisbilder und Lokdateien zuordnen

Noch immer ist das Fenster „WinLok Modellbahnsteuerung“ weitgehend leer. Nachdem Sie sowohl mindestens ein Gleisbild als auch mindestens eine Lokdatei erstellt haben, müssen Sie sich nun um die korrekte Zuordnung kümmern:

- Gleisbilder* – Über DATEI EINSTELLUNGEN GLEISBILDER sowie „Hinzufügen“ können Sie eine oder mehrere von Ihnen bereits abgespeicherte Gleisbilddateien zuordnen.
- Lokdatei* – Und über DATEI EINSTELLUNGEN LOKDATEI ist dasselbe mit vorher erstellten Lokdateien möglich.

Abb. 2.4:
Darstellung mit
Gleisbild und
Lokomotiven



Nach jeder Zuordnung erscheint der Hinweis, daß die Änderungen erst nach einem Neustart des Programms aktiviert werden. Wählen Sie daher zunächst DATEI BEENDEN, und rufen Sie WinLok über das entsprechende Symbol erneut auf.

Wie Sie in Abbildung 2.4 an einem kleinen Beispiel sehen, werden Gleisbilder und Lokomotiven nun korrekt dargestellt, wo-

bei Sie per Mausklick zwischen den einzelnen Gleisbildern umschalten können.

Serielle Schnittstelle konfigurieren

Keine Angst, Sie haben es bald geschafft! Damit WinLok Ihre Anlage steuern kann, müssen Sie dem Programm aber noch mitteilen, an welcher Schnittstelle Ihres PC das Interface angeschlossen wurde.



Hierzu rufen Sie EINSTELLUNGEN SERIELLE SCHNITTSTELLE im DATEI-Menü auf und klicken den entsprechenden COM-Port an. Die übrigen Vorgaben brauchen normalerweise nicht verändert zu werden - falls im Betrieb die Fehlermeldung „COM-Buffer Overflow“ auftaucht, sollte jedoch der Wert bei „COM-Buffer“ z.B. auf 1024 erhöht werden!

Anlage in Betrieb nehmen

Nachdem WinLok erneut beendet und gestartet wurde, können Sie Ihre Anlage endlich in Betrieb nehmen, wobei Sie folgende Punkte beachten sollten:

- Nehmen Sie als erstes immer einen Abgleich zwischen der Stellung der Magnetartikel auf den Gleisbildern sowie der Anlage vor, indem Sie den Button „Angleichen“ anklicken!
- Um die Stellung eines Magnetartikels von Rot auf Grün oder von Grün auf Rot umzuschalten, ist ein Doppelklick auf das entsprechende Symbol erforderlich!



WinLenz

Nachdem Sie das Interface mit Ihrem PC verbunden, die Stromversorgung Ihrer Lenz-Digitalanlage eingeschaltet und das Programm WinLenz per Doppelklick auf die Programmgruppe „Modellbahn digital“ sowie auf das entsprechende Symbol gestartet haben, erscheint zunächst die Meldung:

Starten

„Bitte stellen Sie im System-Menü ... die Schnittstellen-Nummer ein!“

Schnittstelle Nach einem Mausklick auf „OK“ sollten Sie genau dieses tun, indem Sie SCHNITTSTELLE WÄHLEN im SYSTEM-Menü aufrufen, die Nummer des COM-Ports eingeben, an der das Lenz-Interface LI100 angeschlossen ist, und erneut das „OK“-Feld bestätigen.

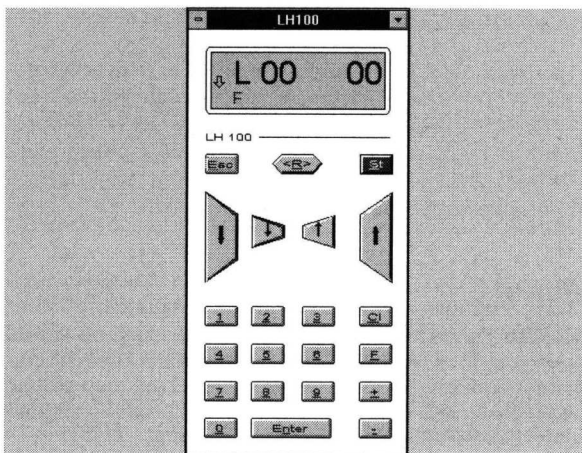


Da WinLenz ereignisgesteuert arbeitet, wird z.B. nach der Auswahl von SYSTEM LZ-VERSION beim Interface die Versionsnummer zunächst abgefragt und erst dann angezeigt, wenn die entsprechende Rückmeldung eingegangen ist. Ist das Interface nicht in Betrieb, bleibt der Aufruf entsprechender Befehle ohne Wirkung!



WinLenz bietet neben einer Simulation des Handsteuergeräts LH100 viele weitere Möglichkeiten, die Ihnen ShareBert in den folgenden Abschnitten jeweils kurz vorstellen wird. Weitere Informationen zu den einzelnen Menüpunkten entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Kapitel im Referenzteil.

Abb. 2.5:
Nachbildung des
Handsteuergeräts
LH100



Das Handsteuergerät LH100

Über STEUERUNG LH100 erreichen Sie eine genaue Nachbildung des gleichnamigen Handsteuergeräts von Lenz (siehe Abbildung 2.5).

Über die Tasten „+“ und „-“ lassen sich per Mausklick die Weichen schalten - und auch in allen anderen Punkten entspricht die Bedienung exakt dem Originalgerät.

Das Fenster zur Loksteuerung

Um die Fahrt Ihrer Lokomotiven kontrollieren zu können, wählen Sie LOK AUFRUFEN im STEUERUNG-Menü und rufen die gewünschte Loknummer auf. Anschließend erscheint ein Steuerungsfenster, wie Sie es z.B. in Abbildung 2.6 sehen.

Was passieren soll, wenn Sie die Fahrtrichtung einer Lok ändern, legen Sie über die Menüfolge STEUERUNG FAHRVERHALTEN fest. Normalerweise bleibt eine Lok nach einem Richtungswechsel nicht stehen, sondern fährt sofort wieder an.

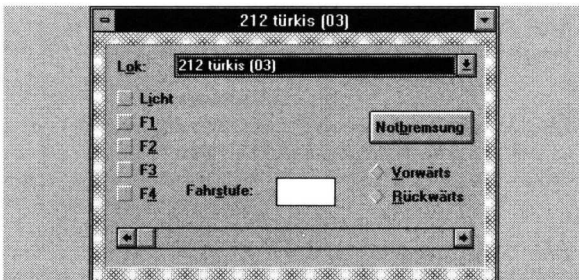


Abb. 2.6:
Beispiel für ein
Fenster zur
Loksteuerung

Das Fenster zur Weichensteuerung

Um Weichen oder andere Magnetartikel zu steuern, rufen Sie einen der folgenden Punkte im STEUERUNG-Menü auf:

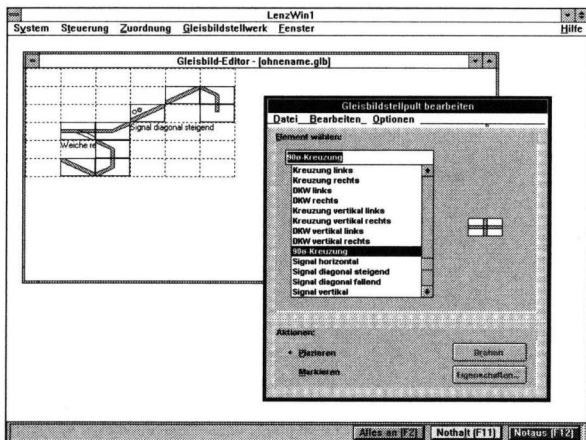
- WEICHEN ermöglicht die Auswahl aus 256 Weichen, die per Mausklick auf „+“ bzw. „-“ geschaltet werden können.
- SIGNALE stellt ebensoviele Signale zur Verfügung.
- EINZELAUSGANG öffnet ein Fenster, mit dem Sie den einzelnen Ausgang eines beliebigen Weichendecoders steuern können.

Das Gleisbildstellpult



Bitte beachten Sie, daß in der Shareware-Version von WinLenz lediglich Stellpulte mit maximal 6x6 Elementen definiert werden können! Einen Bestellschein zum Bezug der uneingeschränkten Vollversion finden Sie - ebenso wie für die anderen Programme - hinten im Buch.

Abb. 2.7:
Die beiden
Fenster des
Gleisbildstellwerks



Nachdem Sie GLEISBILDSTELLWERK NEU gewählt und den Hinweis weggeklickt haben, erreichen Sie zwei Fenster, zwischen denen Sie beliebig hin- und herschalten können (siehe Abbildung 2.7):

- „Gleisbildstellpult bearbeiten“ stellt Ihnen 38 verschiedene Elemente zur Auswahl, die jeweils nach einem Mausklick grafisch dargestellt werden.
- Klicken Sie anschließend auf die gewünschte Stelle im Gleisbildeditor, wird das zuvor markierte Element automatisch dort positioniert.

Um bereits gesetzte Elemente drehen, verschieben oder beschriften zu können, müssen Sie unter „Aktionen“ den Schalter „Markieren“ anklicken!



Gleisbildstellwerk

In diesem sowie im folgenden Kapitel stelle ich Ihnen noch zwei weitere Programme vor, die auch parallel betrieben werden können und drei Dinge gemeinsam haben:



- Sie stammen vom selben Autor, nämlich von Dr. Martin Meyer.
- Sie dienen zur Steuerung von Märklin-Digitalanlagen und erfordern ein Interface vom Typ 6050 bzw. 6051.
- Die Shareware-Versionen sind mit Ausnahme einer kleinen Zeitverzögerung beim Abbau des Titelbilds sowie einem entsprechenden Hinweis in keinsten Weise eingeschränkt.

Ich appelliere trotzdem an Ihre Fairneß und weise gerade in diesem Fall auf den Bestellschein hinten im Buch hin, mit dem Sie sich für Gleisbildstellwerk sowie Loksteuerung registrieren lassen können!

Nachdem Sie die Programmgruppe „Modellbahn digital“ sowie das Symbol von Gleisbildstellwerk doppelgeklickt haben, müssen Sie zuerst einmal warten, bis das Titelbild verschwindet.

Starten

Als nächstes wird automatisch ein kleines Fenster eingeblendet, in dem Sie die Nummer der seriellen Schnittstelle anklicken müssen, an der das Märklin-Interface angeschlossen wurde.

Schnittstelle

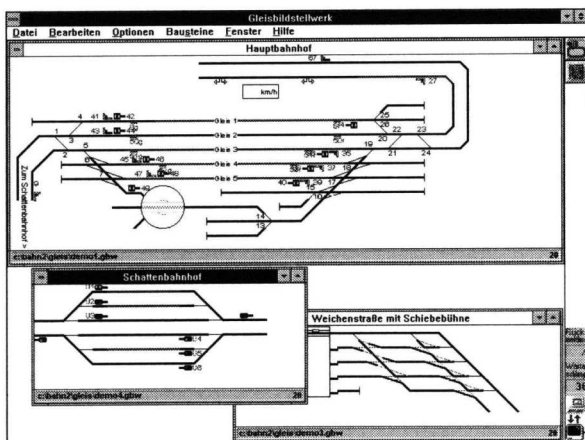


Beispiele

Falls die Anlage noch nicht angeschlossen wurde und Sie zuerst einmal in aller Ruhe Gleisbilder erstellen möchten, können Sie die Vorgabe „Keine“ auch zunächst mit „OK“ bestätigen.

Bevor Sie sich an eigene Gleisbilder herantrauen, empfiehlt es sich, zunächst DATEI ÖFFNEN zu wählen und eine der vier Beispieldateien doppelzuklicken. Auf diese Weise erhalten Sie einen Einblick in die Möglichkeiten des Programms.

Abb. 2.8:
Beispiele für
Gleisbilder



Eigene Gleisbilder

Um eigene Gleisbilder zu entwerfen, wählen Sie jeweils DATEI NEU und bekommen automatisch ein leeres Fenster sowie zwei Hilfen zur Auswahl von Werkzeugen und Bausteinen eingeblendet:

Werkzeuge

- Voreingestellt ist das Markieren-Werkzeug (Pfeil), das dazu dient, bereits positionierte Bauteile zu verschieben bzw. deren Eigenschaften einzustellen.
- Was Sie als erstes benötigen, ist das Werkzeug zum Einsetzen neuer Bausteine (+ mit weißem Quadrat). Sobald es aktiv ist, können Sie innerhalb des Bausteine-Fensters beliebige

Gleisteile, Weichen, Signale etc. anklicken und diese anschließend per Mausklick an die gewünschte Stelle im Gleisbild setzen.

Innerhalb des Bausteine-Fensters sollten Sie den Rollbalken beachten, mit dessen Hilfe sich weitere Teile anzeigen lassen (siehe Abbildung 2.9)!



Und wenn Sie die gewünschte Stelle im Gleisbild angeklickt haben, sollten Sie die linke Maustaste nicht gleich wieder loslassen: Bei gedrückter linker Maustaste läßt sich die Position noch verschieben bzw. präzisieren!

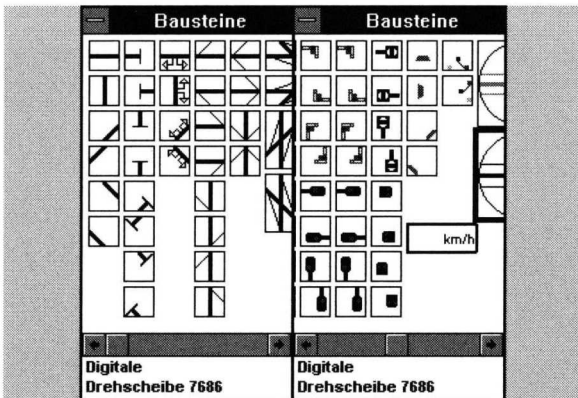


Abb. 2.9:
Über den
Rollbalken
erreichen Sie
weitere Bausteine

- Mit dem Radiergummi können Sie bereits positionierte Bauteile per Mausklick wieder löschen.
- Und wenn Ihnen diese Kurzbeschreibungen nicht ausreichen, gelangen Sie über das Fragezeichen-Werkzeug in die umfangreiche Online-Hilfe des Programms.

Werfen wir zum Schluß dieser Einführung noch einen Blick auf die Eigenschaften der fertig positionierten Bausteine, denn natürlich müssen Sie Decoderadressen für Kontaktgleise, Weichen

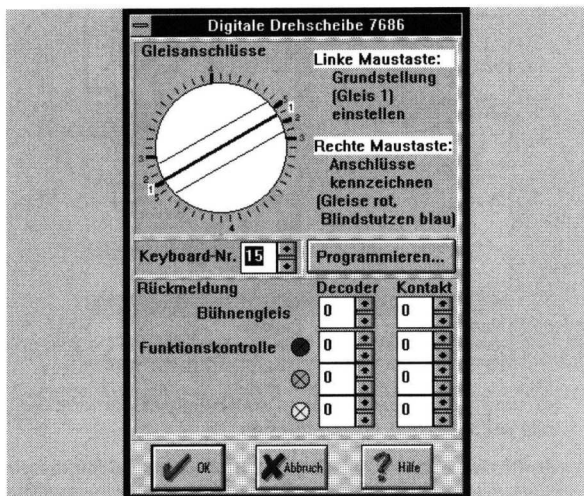
Eigenschaften

etc. eingeben und Elemente wie z.B. die digitale Drehscheibe an Ihre Anlage anpassen, bevor Sie den Gleisplan abspeichern und Ihre Modellbahn mit Hilfe des Gleisbildstellwerks steuern:

Wie bereits erwähnt, können Sie die Eigenschaften beliebiger Bauteile erst einstellen, nachdem Sie das Markieren-Werkzeug aktiviert haben. Wenn Sie anschließend einen Doppelklick auf das gewünschte Teil ausführen, erscheint eine Dialogbox, in der alle erforderlichen Angaben erfolgen.

Dies kann entweder ganz einfach sein (wie z.B. bei einem Kontaktgleis) - oder aber das betreffende Bauteil bietet so viele Möglichkeiten (wie z.B. bei der digitalen Drehscheibe), daß Sie um einen erneuten Aufruf der Online-Hilfe nicht herumkommen:

Abb. 2.10:
Kein Kinderspiel:
Einstellen der
digitalen
Drehscheibe



Loksteuerung

Auch nach einem Aufruf der Loksteuerung über die Programmgruppe „Modellbahn digital“ sowie das entsprechende Symbol müssen Sie zuerst warten, bis das Titelbild verschwunden ist.

Starten

Anschließend geben Sie wie beim Gleisbildstellwerk die Nummer der seriellen Schnittstelle an, die mit dem Märklin-Interface 6050 bzw. 6051 verbunden wurde.

Schnittstelle

Um die Fahrzeugdaten aller Digitalartikel einzugeben, die mit dem Programm gesteuert werden sollen, stehen Ihnen zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

Fahrzeugdaten

Fahrzeugparameter

Lokname
ICE 410

Decoderadresse
49

Tachosymbol
 Symbol wählen

Zusatzfunktion
I Licht
aus (selected) an

Anfahr-/Bremsverzögerung [Software]
min [] max

Decoder mit Hardwareverzögerung
nein (selected) ja

OK
Abbruch
Hilfe

Abb. 2.11:
Beispiel für die
Definition einer Lok

- Entweder Sie rufen FAHRZEUGLISTE BEARBEITEN im LOKOMOTIVEN-Menü auf, markieren die gewünschte Adresse, klicken auf „Neues Fahrzeug“ und geben Name, Decoderadresse, Tachosymbol etc. manuell ein.
- Oder Sie rufen über LOKWAHL zunächst eine bereits vordefinierte Lokomotive auf, wählen anschließend FAHRZEUGPARAMETER und nehmen die gewünschten Änderungen vor.

Die Dialogbox ist in beiden Fällen dieselbe und könnte z.B. so aussehen, wie in Abbildung 2.12 gezeigt.



Wenn Sie in der Dialogbox den Button „Symbol wählen“ anklicken, stehen Ihnen sage und schreibe 108 (!) verschiedene Loksymbole zur Verfügung, die Sie Ihrer Lokomotive zuordnen können (siehe Abbildung 2.12).

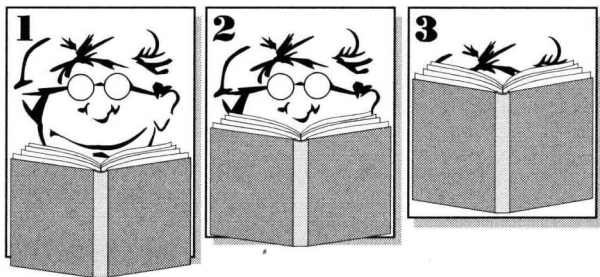
Abb. 2.12:
Einige der über
100 Loksymbole



Wie geht's
weiter?

Sind die Fahrzeugdaten für mindestens eine Lok definiert, können Sie über LOKOMOTIVEN LOKWAHL ein Tacho für das gewünschte Fahrzeug öffnen, das Ihnen alle Möglichkeiten der control80-Fahrgeräte (und noch mehr!) zur Verfügung stellt.

III. Nachschlagen



WinLok

In den folgenden Abschnitten werden sämtliche Menüpunkte von WinLok kurz beschrieben. Ein ausführliches Handbuch erhalten Sie, wenn Sie sich mit dem hinten eingebundenen Bestellschein beim Autor registrieren lassen.



DATEI-Menü

Hier klappt ein Untermenü mit drei Befehlen auf:

Einstellungen

- SERIELLE SCHNITTSTELLE blendet die in Abbildung 3.1 gezeigte Dialogbox ein, in der normalerweise nur die Schnittstelle mit dem angeschlossenen Interface angeklickt werden muß.
- GLEISBILDER ermöglicht über „Hinzufügen“ die Zuordnung beliebig vieler, zuvor mit dem Gleisbildeditor erstellten Gleisbilder.
- LOKDATEI ermöglicht die Zuordnung von mit dem Lokeditor erstellten Lokdateien.

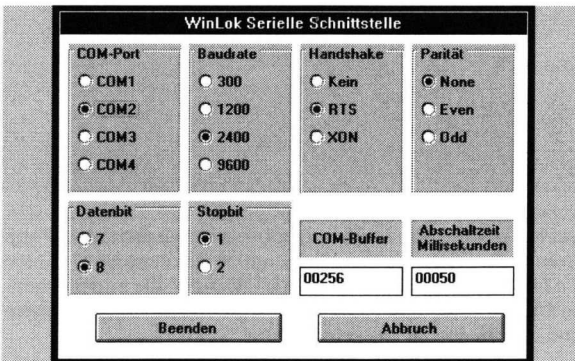


Abb. 3.1:
Dialogbox zum
Einstellen der
Schnittstelle



Änderungen, die über EINSTELLUNGEN vorgenommen wurden, werden erst gültig, nachdem Sie WinLok beendet und erneut aufgerufen haben!

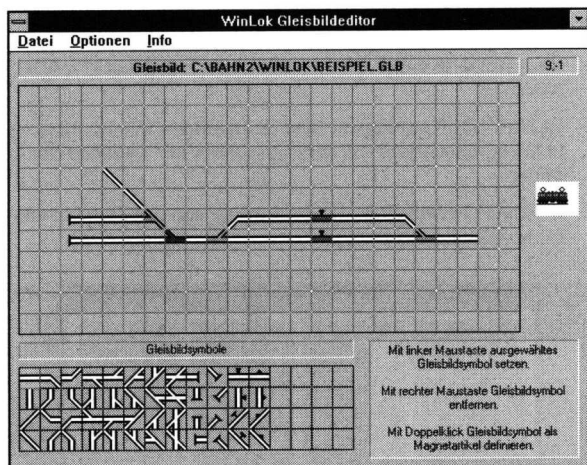
*Gleisbild-
editor*

Hier wird der bereits in Teil II beschriebene Editor aufgerufen (siehe Abbildung 3.2), mit dem über DATEI GLEISBILD NEU eigene Gleisbilddateien erzeugt werden können.



Nachdem Sie ein Symbol angeklickt und den Mauszeiger auf die graue Gleisbildfläche positioniert haben, erscheint unten rechts eine Online-Hilfe.

Abb. 3.2:
Gleisbildeditor mit
Beispieldatei



Lokeditor

Der Lokeditor (siehe Abbildung 3.3) erscheint zunächst in Form einer leeren Liste. Um eine Lokomotive aufzunehmen, wählen Sie LOKDATEI NEU, geben neben „Adresse“ die entsprechende Adresse sowie unter „Baureihe“ die Bezeichnung der Lok ein und klicken auf „In Liste einfügen“.

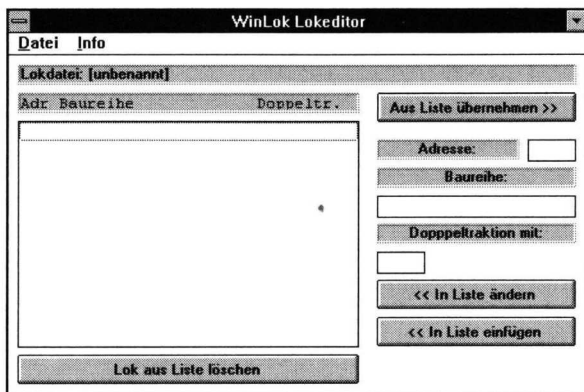


Abb. 3.3:
Die Lokliste ist
zunächst leer

Das Fenster von WinLok wird ohne weitere Rückfragen geschlossen.

Beenden

OPTIONEN-Menü

Schaltet die gesamte Modellbahn-Anlage aus. Hotkey: **[F1]**.

Stop

Setzt die Anlage nach einer Notabschaltung wieder in Betrieb. Hotkey: **[F2]**.

Go

Frägt alle definierten und angeschlossenen Rückmeldekontakte ab und führt die zugeordneten Funktionen aus. Hotkey: **[F3]**.

Automatik

Versucht nach einer Störung, den Dialog mit dem Interface wieder aufzunehmen. Hotkey: **[F4]**.

COM aktiv

INFO-Menü

Zeigt die genaue Versionsnummer von WinLok an.

Info über...

WinLenz



In den folgenden Abschnitten werden sämtliche Menüpunkte von WinLenz bis auf FENSTER und HILFE jeweils kurz beschrieben. Detaillierte Informationen erhalten Sie über die Menüfolge HILFE BEFEHLE.

SYSTEM-Menü

LZ-Version Fragt die Software-Versionsnummer der Zentrale ab und zeigt sie auf dem Bildschirm an.

Status Fragt den Status der Zentrale ab und zeigt ihn auf dem Bildschirm an, wobei Sie auch die Informationen innerhalb der Statuszeile am unteren Bildschirmrand beachten sollten.

Startverhalten Hier schalten Sie das Verhalten der Loks nach dem Einschalten zwischen „automatisch“ und „manuell“ um, wobei im Automatikbetrieb alle Loks mit der gespeicherten Geschwindigkeit weiterfahren können.

Schnittstelle wählen Sofern Sie WinLenz zunächst nur ausprobieren möchten, ohne daß eine entsprechende Anlage angeschlossen ist, dürfen Sie die Vorgabe „0“ nicht verändern! Ansonsten klicken Sie die Nummer der seriellen Schnittstelle an, die mit dem Interface LI100 verbunden ist.

Schnittstelle zurücksetzen Ein Zurücksetzen der Schnittstelle ist nur nach einer Übertragungsstörung erforderlich.



Falls es häufig zu Übertragungsfehlern kommt, sollten Sie HILFE EINFÜHRUNG aufrufen und die Hinweise unter „Hard- und Software-Voraussetzungen“ lesen, da ggf. Änderungen in der Datei SYSTEM.INI erforderlich sein können!

Weitere Tips zur Fehlerbeseitigung entnehmen Sie ebenfalls der Online-Hilfe, indem Sie HILFE BEFEHLE sowie „Das System-Menü“ aufrufen.

Dieser als Wechselschalter fungierende Menüpunkt blendet das Hintergrundbild mit der Kelle wahlweise aus oder wieder ein.

*Hintergrund-
bild*

Alle Fenster von WinLenz werden ohne weitere Rückfragen geschlossen.

Beenden

STEUERUNG-Menü

LH100 Über diesen Befehl erhalten Sie eine genaue Nachbildung des Handsteuergeräts LH100 der Fa. Lenz, wobei die Bedienung ebenfalls dem Handregler entspricht. Beachten Sie aber, daß zum Schalten der Weichen die Buttons „+“ und „-“ mit der Maus angeklickt werden müssen und daß nicht-belegte Tasten wie **[Esc]** reagieren!



Abb. 3.4:
Auswahl der
gewünschten
Loknummer

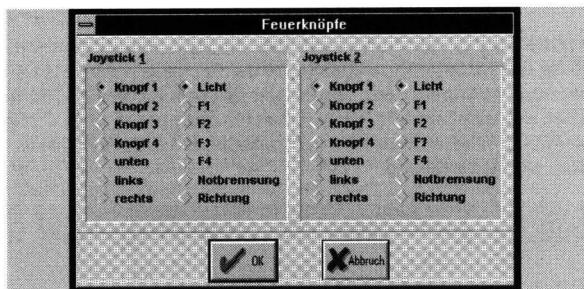
Nachdem Sie die gewünschte Loknummer ausgewählt haben (siehe Abbildung 3.4), erreichen Sie ein Fenster, über das Sie die Fahrt der betreffenden Lokomotive kontrollieren und ggf. die Fahrtrichtung ändern oder eine Notbremsung ausführen können.

Lok aufrufen

Joystick 1/2

Diese Befehle stehen nur zur Verfügung, wenn ein Joystick angeschlossen und über den entsprechenden Windows-Treiber installiert wurde. WinLenz fordert Sie zunächst auf, den Joystick in die Mittelstellung zu bringen - dann erscheint der Führerstand auf dem Bildschirm, und Sie können die entsprechende Lok z.B. losfahren lassen, indem Sie den Joystick nach vorne bewegen.

Abb. 3.5:
Hier legen Sie die
Funktion der
Feuerknöpfe fest

*Feuerknöpfe*

Für bis zu zwei angeschlossene Joysticks können Sie, wie in Abbildung 3.5 gezeigt, die Funktion der Feuerknöpfe festlegen, indem Sie z.B. zuerst „Knopf 1“ und anschließend „Notbremsung“ anklicken.

Doppeltraktion bilden

Falls zwei Lokomotiven in Form einer Doppeltraktion gemeinsam gesteuert werden sollen, geben Sie hier die betreffenden Loknummern ein.

Doppeltraktion auslösen

Hier wird eine zuvor definierte Doppeltraktion ausgelöst, wobei WinLenz die Nummern der zuletzt angegebenen Lokomotiven bereits vorgibt.

Fahrverhalten

Normalerweise fährt eine Lokomotive sofort wieder an, nachdem Sie im Steuerungsfenster die Fahrtrichtung gewechselt haben. Sollen die Loks zunächst stehenbleiben, aktivieren Sie über FAHRVERHALTEN den entsprechenden Schalter.



Abb. 3.6:
Steuern von
Weichen und
anderen
Magnetartikeln

Nachdem Sie die Nummer einer Weiche bzw. eines anderen Magnetartikels ausgewählt haben, erscheint die in Abbildung 3.6 gezeigte Dialogbox: Der gewünschte Ausgang wird jeweils per Mausklick auf „+“ bzw. „-“ aktiviert.

Weichen

Diese beiden Menüpunkte funktionieren auf dieselbe Weise wie WEICHEN, dienen jedoch zur Steuerung eines Signals bzw. zum Aktivieren eines einzelnen Ausganges, wobei zu jeder Decodernummer zwei Ausgänge gehören.

*Signale Einzel-
ausgang*

Falls mit Hilfe von WinLenz die vier EEPROM-Plätze der Lokdecoder ausgelesen und neu programmiert werden sollen, müssen Sie die Lokomotive zunächst auf's Programmiergleis fahren und anschließend den entsprechenden Untermenüpunkt aufrufen.

Programmieren

Bitte beachten Sie, daß im Programmiermodus alle übrigen Aktionen gestoppt werden und daß es durch das Auslesen und Programmieren der Loks ab einer gewissen Kondensatorspannung zu Fehlfunktionen kommen kann!



ZUORDNUNG-Menü

Zu jeder angezeigten Decodernummer können Sie eine beliebig lange Bezeichnung eingeben, die in den Lok- und Joystick-Festern angezeigt wird.

Loks zuordnen

*Magnetartikel...
Einzelne
Ausgänge*

Diese beiden Menüpunkte funktionieren genauso wie LOKS ZUORDNEN - sie beziehen sich jedoch auf die verfügbaren Nummern der Weichendecoder bzw. deren mögliche Ausgänge. Die eingegebenen Bezeichnungen erscheinen in den Fenstern zur Weichen- und Signalsteuerung bzw. zur Steuerung einzelner Ausgänge.

GLEISBILDSTELLWERK-Menü

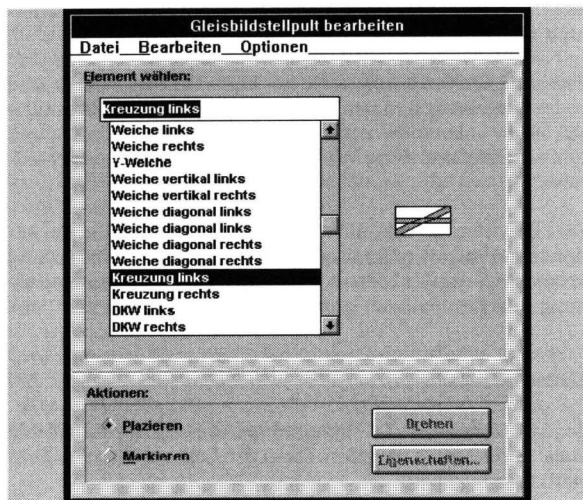
Aufrufen

Um ein bereits abgespeichertes Gleisbildstellpult für den Betrieb der Anlage mit WinLenz zu aktivieren, rufen Sie diesen Menüpunkt auf und doppelklicken den gewünschten Dateinamen, wobei beliebig viele Stellpulte gleichzeitig geöffnet werden können.



Im Betriebszustand wechseln Weichen und Schalter ihren Zustand bei jedem Mausklick, während Taster nur aktiv bleiben, solange die linke Maustaste gedrückt wird.

Abb. 3.7:
Liste der
verfügbaren
Bauteile



Wie bereits im entsprechenden Kapitel von Teil II beschrieben, müssen Sie zunächst mindestens ein Gleisstellpult definieren. Hierzu stehen Ihnen nach dem Aufruf von NEU zwei Fenster zur Verfügung:

Neu

- „Gleisbildstellpult bearbeiten“ ermöglicht, wie in Abbildung 3.7 gezeigt, die Auswahl beliebiger Bauteile bzw. das Umschalten in den Markieren-Modus zum späteren Verschieben von Gleisen.
- „Gleisbildeditor“ zeigt zunächst ein leeres Raster mit (in der Shareware-Version) 36 Feldern, in die jeweils per Mausklick ein Bauteil eingefügt werden kann.

Am schnellsten können Sie zwischen den beiden Modi „Plazieren“ und „Markieren“ umschalten, indem Sie ein bereits gelegtes Bauteil mit der **rechten** Maustaste anklicken. Ein Doppelklick mit links ruft dagegen ein Fenster auf, in dem die Position der Beschriftung geändert und ggf. die Zuordnung der Decodernummer festgelegt werden kann.



Detaillierte Angaben zu den Menüpunkten innerhalb des Gleisbildstellpults erreichen Sie, indem Sie **[F1]** drücken und „Das Gleisbildstellpult“ sowie „Das Menü des Stellpult-Editors“ anklicken.



Hier wird per Doppelklick auf den gewünschten Dateinamen ein bereits abgespeichertes Gleisbild zur weiteren Bearbeitung in den Editor geladen.

Bearbeiten

Gleisbildstellwerk

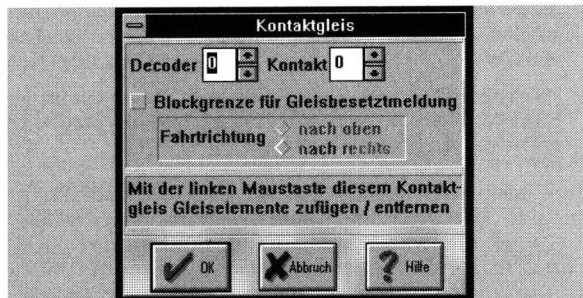
In den folgenden Abschnitten werden sämtliche Menüpunkte von Gleisbildstellwerk bis auf FENSTER und HILFE kurz beschrieben. Wer mehr wissen möchte, erreicht mit **[F1]** die über 70seitige Online-Hilfe des Programmautors.



DATEI-Menü

Neu Öffnet ein leeres Fenster sowie die bereits in Teil II beschriebenen Werkzeuge und Bausteine, mit deren Hilfe Sie ein neues Gleisbild definieren können.

Abb. 3.8:
Beispiel für eine
Eigenschaften-Box



Wenn Sie sich im Markieren-Modus befinden, können Sie per Doppelklick auf ein bereits positioniertes Bauteil eine Dialogbox aufrufen, in der die Decoderadresse angegeben oder sonstige Einstellungen und Parameter verändert werden können. Ein Beispiel hierfür sehen Sie in Abbildung 3.8.

Öffnen Über diesen Menüpunkt können per Doppelklick auf den gewünschten Dateinamen beliebig viele bereits definierte und abgespeicherte Gleisbilder auf den Bildschirm geladen werden.

Speichern Speichert die zuvor am aktuellen Gleisbild-Fenster vorgenommenen Änderungen ohne Rückfragen ab, sofern die Datei bereits einmal gespeichert wurde.

Speichern unter Hier erscheint in jedem Fall eine Dialogbox, in der Sie einen maximal achtstelligen Dateinamen angeben können, unter dem das aktuelle Gleisbild gespeichert werden soll. Die Endung .GBW wird vom Programm automatisch angehängt.

Sollten durch Gleiskontakte automatisch andere Magnetartikel geschaltet werden, lesen Sie bitte die über HILFE INDEX sowie „Beschreibung“ abrufbaren Hinweise des Programmautors.

Automatik

Dieser Menüpunkt ist nur für Anwender von Interesse, die zuvor mit der DOS-Version des Stellwerks gearbeitet haben und bereits erstellte Gleisbilder weiterverwenden möchten.

GBS-Datei...

Ohne Rückfrage wird der Inhalt des aktuellen Gleisbildfensters auf den unter Windows installierten Standarddrucker ausgegeben.

Drucken

Hier erhalten Sie die Möglichkeit, vor dem Aufruf von DRUKKEN ein anderes Modell, ein anderes Papierformat etc. einzustellen.

Druckerinstall

Das Programm wird ohne weitere Einblendungen beendet, wobei die Namen der geöffneten Dateien sowie die Anordnung der Fenster für den nächsten Programmaufruf automatisch in der Datei GBSWIN.INI abgespeichert werden.

Beenden

BEARBEITEN-Menü

Wurde zuvor ein Bauteil mit der linken Maustaste markiert, kann es über diese aus anderen Windows-Programmen bekannten Befehle ausgeschnitten, in die Zwischenablage kopiert, wieder eingefügt oder ganz aus dem Gleisplan gelöscht werden.

*Ausschneiden
(...)
Löschen*

Über diesen Menüpunkt lassen sich die Fenster mit den Werkzeugen und Bausteinen jederzeit ein- oder wieder ausblenden:

*Werkzeuge
einblenden*

- Im Werkzeuge-Fenster stehen neben einer Bildschirmhilfe drei verschiedene Editier-Werkzeuge zur Auswahl: der Pfeil zum Markieren und Verschieben von Bausteinen, das Kreuz mit dem weißen Quadrat zum Einsetzen neuer Bausteine und der Radiergummi zum Löschen von Bausteinen.
- Im Bausteine-Fenster sehen Sie zunächst lediglich einige verfügbare Gleisteile, die jeweils per Mausklick ausgewählt werden können.



Über den Rollbalken am unteren Fensterrand erhalten Sie Zugriff auf viele weitere Bauteile wie Weichen, Signale, Entkuppeler etc.

OPTIONEN-Menü

*Anschluß für
Interface*

Sofern nicht bereits nach dem ersten Programmstart geschehen, klicken Sie hier die Nummer der mit dem Interface verbundenen Schnittstelle an.

Magnetartikel...

Alle Weichen, Signale sowie die Drehscheibe werden in ihre individuelle (mit der rechten Maustaste einstellbare) Grundstellung gebracht.



Die beiden letzten Befehle des OPTIONEN-Menüs fungieren als Wechselschalter und entscheiden lediglich darüber, ob die beim Beenden von Gleisbildstellwerk aktiven Einstellungen für den nächsten Aufruf des Programms gespeichert werden sollen.

BAUSTEINE-Menü

Eigenschaften

Dieser Menüpunkt läßt sich nur aktivieren, wenn Sie zuvor ein Bauteil mit der linken Maustaste markiert haben. Wie beim Doppelklick erscheint eine der bereits in Abbildung 3.8 gezeigten Dialogboxen zur Einstellung von Decoderadresse und sonstigen Eigenschaften des jeweiligen Bauteils.



Auch wenn Sie normalerweise zu den Anwendern gehören, die das FENSTER-Menü eines Programms links liegenlassen - bei Gleisbildstellwerk sind neben den üblichen Befehlen drei Menüpunkte enthalten, mit denen Sie die Bildschirmdarstellung der Gleisbilder individuell beeinflussen können.

Loksteuerung

In den folgenden Abschnitten werden sämtliche Menüpunkte von Loksteuerung bis auf FENSTER und HILFE kurz beschrieben. Weitere Hinweise erhalten Sie, indem Sie  drücken und mit dem als Fragezeichen dargestellten Mauszeiger den gewünschten Menüpunkt anklicken.



LOKOMOTIVEN-Menü

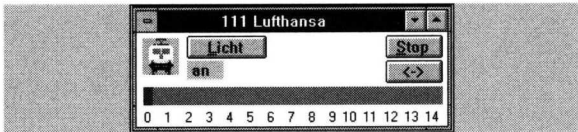


Abb. 3.9:
Beispiel für einen
Loktacho

Nachdem Sie per Doppelklick die gewünschte Lokomotive ausgewählt haben, erscheint auf dem Bildschirm ein sogenannter „Loktacho“ (siehe Abbildung 3.9), über den sich sämtliche Funktionen steuern lassen.

Lokwahl

Das Programm erlaubt nicht nur das Öffnen beliebig vieler Loktachos - Sie können auch zwei Loks mit unterschiedlichen Decoderadressen im Vorspannbetrieb durch den gleichen Tacho steuern. Hierzu wählen Sie die erste Lok ganz normal aus, markieren die Bezeichnung der zweiten Lok aber nur per Einfachklick und bestätigen dann die Schaltfläche „Vorspann“.



Sollen die beiden Loks später wieder einzeln betrieben werden, genügt ein Mausklick auf den „Trennen“-Button innerhalb des gemeinsamen Loktachos.

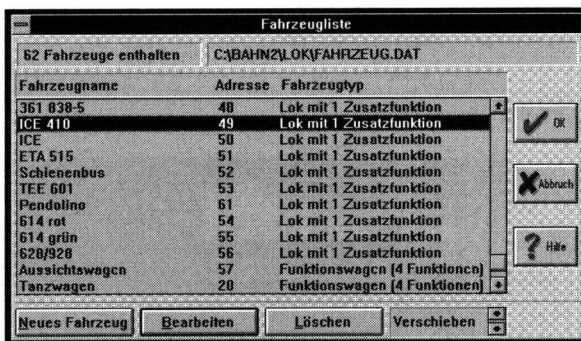
Hier wird das Fenster des jeweils aktiven Loktachos geschlossen, eine fahrende Lokomotive jedoch nicht angehalten. Rufen Sie die betreffende Lok später über LOKWAHL erneut auf, wird die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit wieder angezeigt.

Tacho schließen

Fahrzeugparameter

Wie bereits im entsprechenden Kapitel von Teil II beschrieben, erreichen Sie über diesen Menüpunkt eine Dialogbox, in der sämtliche Voreinstellungen für die aktive Lokomotive wie Bezeichnung, Decoderadresse etc. verändert werden können.

Abb. 3.10:
Liste aller
verfügbaren
Lokomotiven

*Fahrzeugliste*

Die kompletten Einstellungen für 62 Lokomotiven sind bereits in der mitgelieferten Datei FAHRZEUG.DAT enthalten. Um die in Abbildung 3.10 gezeigte Liste einzublenden, rufen Sie FAHRZEUGLISTE auf und wählen anschließend zwischen folgenden Optionen:

- „Neues Fahrzeug“: Lokomotive oder Funktionswagen neu definieren und eins von über 100 Symbolen zuordnen.
- „Bearbeiten“: Einstellungen des zuvor markierten Fahrzeugs über die Dialogbox „Fahrzeugparameter“ bearbeiten.
- „Löschen“: Die zuvor markierte Lok wird nach Beantwortung einer Sicherheitsabfrage mit allen Einstellungen aus der Liste gelöscht.
- „Verschieben“: Über die beiden Pfeil-Buttons können Sie die zuvor markierte Lok innerhalb der Liste nach oben oder nach unten verschieben.

Schließt sämtliche Programmfenster, wobei nach Änderungen in der Fahrzeugdatei zunächst eine Sicherheitsabfrage erscheint.

Beenden

NOTBREMSE-Menü

Eine Notbremsung kann über diesen Menüpunkt, durch Drücken von  oder der „Stop“-Taste am control80-Fahrgerät ausgelöst werden. In diesem Fall werden keine weiteren Befehle an das Interface gesendet, so daß die komplette Anlage vorübergehend lahmgelegt ist.

*Notbremse
auslösen*

Über diesen Menüpunkt bzw. die „Go“-Taste am control80-Fahrgerät wird nach einer Notbremsung der Strom wieder eingeschaltet. Da alle in der Warteschlange von Loksteuerung bzw. Gleisbildstellwerk enthaltenen Befehle nacheinander abgearbeitet werden müssen, kann es einige Zeit dauern, bis auch die letzte Lok wieder angefahren wird.

Weiterfahrt

Bitte beachten Sie, daß die Funktionen Notbremse und Weiterfahrt entweder beide über die o.g. Menübefehle oder aber über die entsprechenden Tasten am control80-Fahrgerät ausgelöst werden müssen!



OPTIONEN-Menü

Sofern nicht bereits nach dem ersten Programmstart geschehen, klicken Sie hier die Nummer der mit dem Interface verbundenen Schnittstelle an.

*Anschluß für
Interface*

Hier legen Sie lediglich fest, welche Lok als Programmsymbol auf dem Bildschirm erscheinen soll, wenn Sie das Hauptfenster von Loksteuerung zum Symbol verkleinern.

*Programm-
symbol*

Falls die Fahrzeugdaten bei Programmende nicht automatisch gespeichert werden sollen, müssen Sie diesen als Wechselschalter fungierenden Menüpunkt deaktivieren. Normalerweise ist es aber sinnvoll, daß beim nächsten Programmstart z.B. genau bei

*Fahrzeug-
einstellungen*

den Fahrzeugen das Licht eingeschaltet wird, bei denen diese Zusatzfunktion zuletzt aktiv war.

Programmeinstellungen

Hier entscheiden Sie darüber, ob Einstellungen wie die Anordnung der einzelnen Fenster und Loktachs, die Nummer der seriellen Schnittstelle etc. bei Programmende automatisch in der Datei LOKWIN.INI festgehalten werden.

Mausfunktionen

Bleibt dieser Menüpunkt aktiv, können Sie per Mausklick bei allen geöffneten Loktachs einen Schalter bestätigen oder die Geschwindigkeit ändern. Ansonsten müssen Sie jeweils zuerst in das gewünschte Fenster hineinklicken, um es zu aktivieren.

ShareBert's RegistrierungsHinweise

Was unter Shareware zu verstehen ist, sollte inzwischen eigentlich allgemein bekannt sein: Fast jede Computerzeitschrift führt einen eigenen Shareware-Teil, in dem zum Teil Monat für Monat der Begriff erklärt wird.

Falls Sie sich jedoch darüber wundern, daß Sie bei dauerhafter Benutzung eines Programms den hinten eingebundenen Bestellschein abschicken und für eine sogenannte „Vollversion“ erneut bezahlen sollen, lesen Sie die folgenden Hinweise von ShareBert, der zwar nicht gerne Auto fährt, aber dafür ganz genau weiß, wie das Shareware-Prinzip funktioniert.

Wenn's geht, fahre ich mit dem Fahrrad, mit dem Stadtbus oder mit der Bahn. Ein eigenes Auto besitze ich gar nicht, aber wenn ich mir eins kaufen würde, ginge das nicht ohne vorherige Probefahrt ab.



Wie sieht dagegen der typische Software-Kauf aus: Sie lesen eine Anzeige oder einen Testbericht und bestellen ein manchmal über 1000 Mark teures Programmpaket. Zu Hause stellen Sie dann oft genug enttäuscht fest, daß die Software überhaupt nicht Ihren Anforderungen entspricht. Doch ein Umtausch ist in der Regel nicht möglich - Sie haben die „Katze im Sack“ gekauft.

*Kommerzielle
Software*

Bei Shareware-Programmen sieht das anders aus: Sie bekommen die Software zunächst fast gratis. In diesem Fall haben Sie noch nicht einmal 20 Mark für vier Programme bezahlt, zu denen Sie sogar noch dieses Handbuch dazubekommen.

Shareware

Sie können nun in aller Ruhe mit der Software arbeiten. Sollte sie Ihren Anforderungen nicht entsprechen, haben Sie zwar 19.80 DM ausgegeben - aber stellen Sie sich einmal vor, was passiert wäre, wenn Sie mehrere hundert Mark in den Sand gesetzt hätten, wie es bei kommerzieller Software oft genug der Fall ist.

- Registrierung* Nutzen Sie jedoch eines der Programme dauerhaft, sollten Sie sich direkt beim Autor der Software registrieren lassen. Dafür bezahlen Sie dann einen Preis, der immer noch äußerst günstig ist. Und was mir am besten gefällt: Das Geld sackt nicht irgendein anonymer Software-Konzern ein, dessen Bosse sowieso schon ausgesorgt haben - das Geld fließt allein dem Programmierer zu, der nächtelang an seiner Software gebastelt hat und so für seine Mühe belohnt wird.
- Vorteile* Natürlich kann Sie niemand zur Registrierung zwingen. Es ist aber einfach ein Gebot der Fairneß, diesen Schritt zu gehen, sofern Ihnen das Programm gefällt. Das genügt Ihnen nicht? Nun, meistens ist eine Registrierung auch mit ganz konkreten Vorteilen für Sie verbunden: So können mit WinLok bis zu 80 Lokomotiven gesteuert werden - und bei WinLenz entfällt die Größenbeschränkung beim Gleisbildstellpult.
- Bestellschein* Habe ich Sie überzeugt? Dann füllen Sie den Bestellschein für das gewünschte Programm aus - oder Sie fertigen eine Fotokopie an und schicken diese in einem Briefumschlag an die genannte Adresse.

Bestellschein

Ja, ich möchte registrierter Anwender von **WinLok** werden und bestelle hiermit verbindlich:

- ☐ Vollversion zur Steuerung von bis zu 80 Lokomotiven und bis zu 255 Magnetartikeln mit gedrucktem Handbuch für 99 DM + 5 DM Versand

Gewünschtes Diskettenformat:

- ☐ 3,5"
☐ 5,25"

Gewünschte Zahlungsweise:

- ☐ mit beiliegendem Euro- bzw. Verrechnungsscheck
☐ per Vorausüberweisung auf Konto 1000 44 547, VR-Bank NordRhön, BLZ 530 612 30 (Beleg beifügen!)
☐ gegen Rechnung (zahlbar innerhalb von 14 Tagen)

Datum _____

Unterschrift _____

Absender _____

Bitte im Briefumschlag einsenden an:

Michael Treger
Hünfelder Str. 19

36088 Hünfeld

Bestellschein

Ja, ich möchte registrierter Anwender von **WinLenz** werden und bestelle hiermit verbindlich:

- ☐ Vollversion ohne Größenbeschränkung beim Gleisbildstellpult für 49 DM + 5 DM Versand

Gewünschtes Diskettenformat:

- ☐ 3,5"
☐ 5,25"

Gewünschte Zahlungsweise:

- ☐ mit beiliegendem Euro- bzw. Verrechnungsscheck
☐ per Vorausüberweisung auf Konto 3979 41-206, Postgiroamt Hamburg, BLZ 200 100 20
☐ per Nachnahme (+ Postgebühren)

Datum _____

Unterschrift _____

Absender: _____

Bitte im Briefumschlag einsenden an:

Gunnar Blumert
Hochdonner Ch. 16

25712 Burg

Telefax: 04825 / 1217

Bestellschein

Ja, ich möchte registrierter Anwender der folgenden Programme werden und bestelle hiermit verbindlich:

- ☐ Vollversion **Gleisbildstellwerk** für 50 DM
- ☐ Vollversion **Loksteuerung** für 40 DM

Die genannten Preise verstehen sich zuzügl. 10 DM für Versand- und Kopierkosten!



Gewünschtes Diskettenformat:

- ☐ 3,5"
- ☐ 5,25"

Gewünschte Zahlungsweise:

- ☐ mit beiliegendem Euro- bzw. Verrechnungsscheck
- ☐ per Vorausüberweisung auf Konto 133 135, Sparkasse Erlangen, BLZ 763 500 00

Datum _____

Unterschrift _____

Absender _____

Bitte im Briefumschlag einsenden an:

Dr. Martin Meyer
Eskilstunastr. 30

91054 Erlangen



**Fordern Sie ein Gesamtverzeichnis
unserer Verlagsproduktion an:**

SYBEX-Verlag GmbH
Erkrather Str. 345-349
D-40231 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 97 39-0
Fax: (02 11) 97 39-1 99

SHAREBERT'S SOFTWARE HITS



Modellbahn digital

Besitzen Sie eine Modelleisenbahn-Anlage von Märklin, Arnold oder Lenz? Dann ist dieses Shareware-Paket **mit vier Windows-Programmen zur digitalen Steuerung** ein absolutes Muß!

WinLok

Lokomotiven fahren, Magnetartikel schalten, Rückmeldekontakte auslesen, Fahrstrassen schalten, automatische Doppeltraktion von Lokomotiven, individuelle Gleisplan- und Lokomotivpark-Gestaltung - das sind nur einige Leistungsmerkmale von WinLok. Für **Arnold Digital und Märklin Digital!**

WinLenz

Verwandeln Sie Ihren Windows-PC in ein vollwertiges Steuergerät für Ihre **Lenz-Digital-Anlage!** WinLenz bietet nicht nur spezielle Fenster zur Lok- und Weichensteuerung, sondern auch eine genaue Nachbildung des Handsteuergeräts LH100 sowie ein kleines Gleisstellpult. Optional: Joystick-Unterstützung!

Gleisbildstellwerk und Loksteuerung

Während Sie mit dem Gleisbildstellwerk beliebig viele Gleisbilder ganz einfach mit der Maus entwerfen, bietet Ihnen die Loksteuerung mit 108 Symbolen, beliebig vielen Tachos, allen Funktionen der control80f-Fahrgeräte etc. den optimalen Komfort beim Spielen! Für **Märklin Digital!**

Systemvoraussetzungen

- **Mind. 386SX PC mit 2 MB (für WinLok 4 MB) Speicher**
- **Festplatte, 3,5"-Diskettenlaufwerk, Windows 3.1**
- **Maus sowie entsprechende Modellbahn-Anlage mit Computer-Interface.**

Best.-Nr. 9608

Unverbindliche
Preiseempfehlung

DM 19,80

ÖS 176,-

Fr 19,80

ISBN 3-8155-9608-4



9 783815 596081



Buchregal-Systematik

**IBM-PC / Kompatible:
Shareware**

SYBEX